



Alois Stöger diplômé  
Bundesminister

XXIV. GP.-NR  
2101 /AB

15. Juli 2009

zu 2123 /J

Wien, am 14. Juli 2009

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag<sup>a</sup>. Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien  
GZ: BMG-11001/0171-I/5/2009

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich verweise bezüglich der an mich gerichteten schriftlichen parlamentarischen **Anfrage Nr. 2123/J der Abgeordneten Mag. Johann Maier und GenossInnen** auf die beiliegende Stellungnahme des Hauptverbandes des österreichischen Sozialversicherungsträger samt der darin erwähnten Beilagen.

Zudem nehme ich zu den Fragen 4 bis 8 wie folgt Stellung:

**Fragen 4 bis 6:**

Die Tatsache, dass das Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung in Hamburg vom Bundesinstitut für Arzneimittelforschung und Medizinprodukte mit der Studie beauftragt worden ist, ist mir bekannt. Da die Ergebnisse noch nicht veröffentlicht und damit noch nicht bekannt sind, können auch noch keine Schlüsse daraus gezogen werden. Meines Wissens gibt es in Österreich keine vergleichbare Studie.

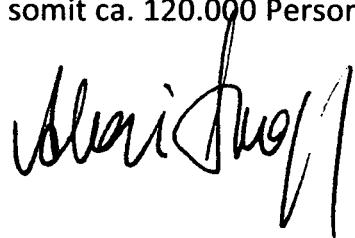
**Frage 7:**

Die Verordnung von Heilmitteln unterliegt der Beurteilung und Verantwortung der behandelnden Ärzteschaft und hat nach Maßgabe der ärztlichen Wissenschaft und Erfahrung zu erfolgen. Nach der Psychotropenverordnung darf pro Verschreibung höchstens der sich aus der Fachinformation ergebende Bedarf für zwei Monate, den der Patient hinsichtlich eines Arzneimittels, das einen psychotropen Stoff enthält, hat, in der hiefür in Betracht kommenden Packungsgröße verordnet werden. Erweisen sich diese Mengen für einen Patienten als unzureichend, so ist die Verschreibung durch den Vermerk „necessum est“ zu kennzeichnen.

**Frage 8:**

Auch wenn bei nicht sorgsamer Verschreibungspraxis iatrogene Abhängigkeiten entstehen können, können Benzodiazepine nicht nur als Problemsubstanzen mit Suchtpotential angesehen werden, sondern sind sie in vielen Fällen bei psychiatrischen Erkrankungen und Schmerzerkrankungen indiziert. Regelmäßige Benzodiazepineinnahme kann daher nicht grundsätzlich als Missbrauch bewertet werden.

Die österr. Gesellschaft für Biologische Psychiatrie, Wien, geht davon aus, dass rund 2% der erwachsenen Bevölkerung von Tranquillizern oder Hypnotika abhängig sind, somit ca. 120.000 Personen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Ulrich Kugler".

**HAUPTVERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN SOZIALVERSICHERUNGSTRÄGER**

A-1031 WIEN

KUNDMANNGASSE 21

POSTFACH 600 DVR 0024279

VORWAHL Inland: 01, Ausland: +43-1

TEL. 711 32 / Kt. 1211

TELEFAX 711 32 3775

ZI. 12-REP-43.00/09 Ht/Hak

Wien, 18. Juni 2009

An das  
Bundesministerium für Gesundheit  
Radetzkystraße 2  
1031 Wien

per E-Mail

Betr.: Parlamentarische Anfrage Nr. 2123/J (Abg.  
Mag. Johann Maier und GenossInnen) betref-  
fend „Tablettensucht in Österreich – Schlaf-  
und Beruhigungspillen“

Bezug: Ihr E-Mail vom 27. Mai 2009;  
GZ: BMG-90001/0101-I/B/10/2009

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger nimmt wie folgt Stellung:

Da es zu diesem Thema keine allgemeinen Statistiken gibt, ist eine erschöpfende Auskunft nicht möglich.

Die vorliegenden Daten wären weiters insofern irreführend, als seitens der sozialen Krankenversicherung weitestgehend nur Daten zu Arzneispezialitäten vorliegen, die *preislich über der Rezeptgebühr liegen bzw. von gebührenbefreiten Personen*.

Benzodiazepine liegen im Preis aber größtenteils unter der Rezeptgebührgrenze, sodass die Daten keine verlässlichen Schlüsse zulassen würden. Verstärkt wird diese Problematik durch die fehlende Erfassung von Diagnosen im niedergelassenen Bereich, was dazu führt, dass medizinisch sinnvolle Verordnungen von Benzodiazepinen nicht von missbräuchlichen Verordnungen unterschieden werden können.

**1. Wie oft wurden in Österreich in den Jahren 2007 und 2008 Schlaf- und Beruhigungsmitteln aus der Arzneimittelgruppe der Benzodiazepine verschrieben (Aufschlüsselung auf Jahre)?**

**WGKK**

Im Jahr **2007** wurden **271.939** Packungen an Schlaf.- und Beruhigungsmitteln aus der Arzneimittelgruppe der Benzodiazepine verschrieben, im Jahr **2008** waren es **302.057** Packungen. Dies entspricht einer Steigerung von 11,08 %.

**NÖGKK**

Es wurden jeweils die ATC-Codes N05BA und N05CD (Benzodiazepin-Derivate) ausgewertet.

**2007** wurden von der NÖGKK die Kosten für **1.040** Packungen, im Jahr **2008** für **1.052** Packungen übernommen.

**OÖGKK**

Die Auswertung über ATC-Codes N05BA, N05CD, N05CF ergab für **2007 2.092.993** Verordnungen, für **2008 2.501.722** Verordnungen.

**STGKK**

In die Auswertung eingeschlossen wurden Verordnungen aus den ATC-Codes N05BA (Benzodiazepine) und N05CD (Benzodiazepin-Derivate).

Im Jahr **2007** wurden **242.440** Packungen aus dieser Medikamentengruppe auf Kosten der STGKK abgegeben; im Jahr **2008** wurden **281.240** Packungen aus dieser Medikamentengruppe auf Kosten der STGKK abgegeben.

**KGKK, TGKK, VAEB, BKK voestalpine Bahnsysteme**

Auf die beiliegenden Aufstellungen wird verwiesen.



Parl. Anfrage Nr.  
2123\_J\_KGKK.xls



Parl. Anfrage Nr.  
2123\_J\_TGKK.pdf



Parl. Anfrage  
2123\_J\_VAEB.xls



Parl. Anfrage Nr.  
2123\_J\_voest.xls

*Beilage 1*

*Beilage 2*

*Beilage 3*

*Beilage 4*

SVB

Siehe dazu die mitgelieferte Zusammenstellung „Erhebung Benzodiazepine“  
Überprüfungszeitraum 2007 und 2008.



Parl. Anfrage Nr.  
2123\_J\_SVB.xls

*Beilage 5*

BKK Mondi

Auf Kosten der BKK Mondi wurden im Jahr **2007 161** Packungen und im Jahr **2008 317** Packungen verschrieben.

**2. Welche Arzneimittel dieser Gruppe der Benzodiazepine wurden in den Jahren 2007 und 2008 verschrieben (Aufschlüsselung auf Jahre)?**

WGKK, NÖGKK, STGKK, OÖGKK

Auf die beiliegenden Aufstellungen wird verwiesen.



Parl. Anfrage Nr.  
2123\_J\_WGKK\_1.xls



Parl. Anfrage Nr.  
2123\_J\_WGKK\_2.xls



Parl. Anfrage Nr.  
2123\_J\_NÖGKK.xls



Parl. Anfrage Nr.  
2123\_J\_STGKK.xls



Parl. Anfrage  
2123\_J\_OÖGKK.xls

*Beilage 6*

*Beilage 7*

*Beilage 8*

*Beilage 9*

*Beilage 10*

KGKK, TGKK, VAEB, BKK voestalpine Bahnsysteme

Auf die unter Punkt 1 eingefügten Aufstellungen wird verwiesen.

BKK Mondi

Folgende Arzneimittel aus dieser Gruppe wurden verschrieben:

**2007:** 6 Rohypnol, 15 Somnubene, 63 Halcion, 20 Ivadal, 1 Zolpidem, 56 Zoldem

**2008:** 39 Rohypnol, 26 Somnubene, 146 Halcion, 14 Ivadal, 3 Zolpidem, 71 Zoldem, 2 Dormicum, 14 Gerodorm, 1 Mogadon, 1 Mondeal

SVB

In der unter Punkt 1 eingefügte Beilage ist eine Zusammenstellung der verordneten Medikamente mit Pharmanummer, Name des Medikaments und Boxenangabe angeführt.

**3. Wie vielen Personen/PatientInnen wurden diese Mittel zweimal, dreimal, viermal, fünfmal oder öfters verschrieben?**

**WGKK, NÖGKK**

Auf die unter Punkt 2 eingefügten Aufstellungen wird verwiesen.

**BGKK**

Im Jahre 2008 wurden

986 PatientInnen zwei Packungen,  
567 PatientInnen drei Packungen,  
462 PatientInnen vier Packungen,  
285 PatientInnen fünf Packungen und  
2.573 PatientInnen mehr als fünf Packungen

verschrieben.

**STGKK**

Auf die unter Punkt 2 eingefügte Aufstellung wird verwiesen. Weites wird angemerkt, dass mehr als die Hälfte der Patienten sowohl im Jahr 2007 als auch im Jahr 2008 Benzodiazepinrezepte auf Kassenkosten in der Apotheke eingelöst haben.

**KGKK, VAEB**

Auf die unter Punkt 1 eingefügte Aufstellung wird verwiesen.

**OÖGKK, TGKK, BKK voestalpine Bahnsysteme**

Diese Frage kann nicht beantwortet werden, da eine derartige Auswertung bei diesen Kassen nicht möglich war.

**BKK Mondi**

Den Patienten wurden diese Mittel in folgender Häufigkeit verschrieben:

**2007:** zweimal: 7 Patienten, dreimal: 2 Patienten, viermal: 1 Patient, fünfmal: kein Fall, öfter: 7 Patienten

**2008:** zweimal: 7 Patienten, dreimal: 4 Patienten, viermal: 1 Patient, fünfmal: kein Fall, öfter: 18 Patienten

## SVB

In der unter Punkt 1 eingefügten Beilage ist zu ersehen, in welchem Jahr wie viele Verordnungen (= Anzahl an Packungen) für wie viele Patienten verrechnet wurden.

### **4. Ist dem Ressort die zit. Studie des Hamburger Instituts für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung bekannt?**

Die Studie des Hamburger Institutes für interdisziplinäre Sucht und Drogenforschung ist teilweise bekannt. Vergleichbare Studien liegen in Österreich nicht vor, lediglich der Suchtmittelreport 2007.

Die Verordnung potentiell abhängig machender Arzneimittel ist abhängig vom verordnenden Arzt, die Regeln sind der Fachinformation zu entnehmen.

Hinweise zur Arzneimittelsucht in Österreich sind dem Jahresbericht 2007 des Bundeskriminalamtes beim Bundesministerium für Inneres zu entnehmen, der sich mit der Suchtkriminalität ausführlich auseinandersetzt.

Dazu legen wir noch detailliertere Stellungnahmen zu den einzelnen Punkten bei.<sup>1</sup>

- Repräsentativerhebung zum Gebrauch psychoaktiver Substanzen in Hessen;
- Szenebefragung 2008
- Evaluation des Unterrichtsprogramms „Sucht- und Gewaltprävention an Grundschulen“ (2005 bis 2007)
- Aktive Spielsuchtprävention bei Lotterien und Sportwetten (seit 2006)
- Tabakprävention für Mädchen - Evaluation des Pilotprojektes von Kajal (2005-2006)
- Entwicklung und Durchführung eines Dokumentationssystems zum Medikamentenmissbrauch (2005-2007)
- Evaluation des Rauchverbots an Schulen (2005-2007)
- Suchthilfe-Landesauswertung in Hessen (seit 2004)
- Aufbau einer zentralen Datensammelstelle für die einrichtungs- und kundenbezogenen Daten der landesgeförderten Einrichtung der Sucht und Drogenhilfe im Auftrag des Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen (seit August 2003)

---

<sup>1</sup> <http://www.isd-hamburg.de>

- Evaluation langfristiger Effekte des Bausteins „Initiierte Abstinenz“ aus dem suchtpräventiven Unterrichtsprogramm „Gläserne Schule“ (2003-2006)
- Suchtprävention bei Jugendlichen im interkulturellen Vergleich. Die pädagogische Intervention ‚Initiierte Abstinenz‘ bei 15-18jährigen Schülern („Gläserne Schule“, Teil II) (2002- 2004)
- Möglichkeiten gesellschaftlicher Reintegration und psychosozialer Rehabilitation bei jungen, sich prostituiierenden drogengebrauchenden Frauen (2001-2003)
- Wissenschaftliche Begleitung der EDV-gestützten Dokumentation in der ambulanten Suchtkrankenhilfe in Schleswig-Holstein (seit 1997)

## **5. Wenn ja, welche Schlussfolgerungen werden für Österreich gezogen?**

Unabhängig von der gesundheitspolitischen Bewertung, die dem zuständigen Bundesminister obliegt, sind eingehende Datengrundlagen für alle Diskussionen eine notwendige Voraussetzung. Der Hauptverband verweist hier auf die Projekte des elektronischen Bewilligungssystems bzw. des Arzneimittelbewilligungssystems und den Patientenindex, welche auch im Rahmen der ELGA-Aktivitäten erfolgen.

Auf den Artikel in der Zeitschrift NEWS vom 23. November 2007 darf ebenfalls verwiesen werden: Der „Bericht zur Drogensituation 2007“ des Österreichischen Bundesinstituts für Gesundheitswesen (ÖBIG) listet nach diesem Beitrag eine Reihe von bedenklichen Fakten auf: So ist die Zahl der Drogentoten im vergangenen Jahr erneut - auf nunmehr 197 (2005: 191) - gestiegen. Es gibt offenbar unter jungen Menschen einen Trend zum bedenklichen Missbrauch unterschiedlichster - auch illegaler - Substanzen. 1997 hatte es in Österreich 141 direkt suchtgiftbezogene Todesopfer gegeben, im Jahr darauf waren es 117, 1999 136, im Jahr 2000 dann 167. 2001 und 2002 sank die Zahl wieder auf jeweils 139, um danach kontinuierlich anzusteigen (2003: 163, 2004: 185, 2005 191 und 2006 dann 197).

Nicht übersehen werden darf: Die „Drogen-Lenker“ werden von den „Alko-Autofahrern“ der Zahl nach um ein Vielfaches übertroffen. Auch die sonstigen Auswirkungen des Alkoholkonsums außerhalb des Straßenverkehrs oder des Tabakkonsums sollten nicht vergessen werden.

## **6. Gibt es eine vergleichbare Studie in Österreich?**

**Wenn ja, welche Ergebnisse liegen vor?**

Dazu dürfen wir auf den Beitrag in der österreichischen Apothekerzeitung 06/2008 hinweisen:

Die Verbreitung neuer psychoaktiver Piperazinderivate (z.B. BZP = 1-Benzylpiperazin oder mCPP = 1-(3-Chlorphenyl)piperazin) wird als signifikante Entwicklung gesehen. Beide Substanzen sind problemlos zu erhalten und werden in Tabllettenform als legale Alternative zu Ecstasy, teilweise ebenfalls unter dem Namen Ecstasy, angeboten. Während nach dem Konsum von BZP zum Teil schwere Nebenwirkungen auftreten können, wurde bis jetzt im Zusammenhang mit mCPP kein besonders hohes Gesundheitsrisiko festgestellt.

GHB (g-Hydroxybuttersäure) wird oft als »Liquid Ecstasy« angeboten, obwohl es keinerlei aufputschende oder halluzinogene Wirkung zeigt, sondern eher wie ein Beruhigungsmittel wirkt. GHB wird in allen EU-Ländern kontrolliert, ist aber trotzdem relativ einfach zu bekommen bzw. einfach aus nicht kontrollierten Ausgangsstoffen herzustellen. Obwohl die Prävalenzraten relativ gering sind, werden überdurchschnittlich viele Notfälle im Zusammenhang mit GHB registriert, die auch eine Einweisung in ein Krankenhaus erforderlich machen. GHB wird auch immer wieder im Zusammenhang mit »date-rape-drugs« genannt, wo hohe Dosen eines Schlafmittels in Getränke gemischt werden, um Sexualstraftaten zu begehen. Da GHB nur innerhalb eines engen Zeitfensters nachweisbar ist, kann die Beteiligung an einer Straftat oft nur sehr schwer bewiesen werden. Seit einigen Jahren wird auch der Missbrauch von Ketamin – an sich ein Injektions-Kurzzeitnarkotikum – in der EU festgestellt, allerdings dürften die Prävalenzraten weit unter 0,5% liegen.

Bei all diesen vielen Zahlen, Statistiken und Analysen darf man natürlich nicht vergessen, dass dahinter Menschen mit ihren vielfältigen persönlichen Schicksalen stehen. Die gezeigten Entwicklungen sind zum Großteil nicht erfreulich, umso mehr muss in Prävention, Aufklärung und Begleitung von Abhängigen investiert werden. Dabei übernehmen die Apotheker eine ganz entscheidende Rolle.

## **7. Wie lange können in Österreich PatientInnen süchtigmachende Arzneimittel verschrieben werden? Welche Regelungen gibt es dazu?**

Wie lange süchtig machende Arzneimittel verschrieben werden, liegt in der Verantwortung des verordnenden Arztes. Spezielle Regelungen dazu gibt es in Österreich nicht. Die Fachinformationen zu den einzelnen Präparaten geben recht uneinheitliche Empfehlungen zur Therapiedauer: Bei Triazolam wird eine zweiwöchige Behandlung empfohlen, bei Flunitrazepam sollte die Behandlung maximal vier Wochen

dauern. Bei anderen Wirkstoffen wie Bromazepam und Lorazepam wird eine möglichst kurze und niedrig dosierte Anwendung empfohlen. Bei anderen Wirkstoffen hingegen wird lediglich auf eine mögliche Abhängigkeit und Entzugserscheinungen hingewiesen.

**8. Wie viele Personen werden in Österreich als arzneimittelsüchtig eingeschätzt?**

Eine Einschätzung ist aus unserer Sicht aus den in der Einleitung erwähnten Gründen nicht möglich.

\* \* \*

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass der HVB durch eine Vertreterin im Rahmen des Obersten Sanitätsrates (OSR) – hier in concreto in der Kommission des OSR zur Qualitätssicherung in der Suchterkrankung unter besonderer Berücksichtigung des § 23k SuchtgifVO – in regem Kontakt zum BMG steht und bemüht ist, im Sinne der Versicherten zu konstruktiven Lösungen beizutragen.

Mit freundlichen Grüßen  
Für den Hauptverband:

**Parlamentarische Anfrage Nr.2123/J betreffend "Tablettensucht in Österreich Schlaf- und Beruhigungsspillen"**

*Beilage 1*

2007

2008

Medikament	Verordnungsanzahl
ADUMBRAN TBL 20ST (N05BA)	58
ADUMBRAN TBL 50ST (N05BA)	466
ALPRASTAD TBL 0,5MG 20ST (N05BA)	3
ALPRASTAD TBL 0,5MG 50ST (N05BA)	16
ALPRAZOLAM ARC TBL 0,5M 20ST (N05BA)	9
ALPRAZOLAM ARC TBL 0,5M 50ST (N05BA)	149
ALPRAZOLAM RTP TBL 0,5M 20ST (N05BA)	87
ALPRAZOLAM RTP TBL 0,5M 50ST (N05BA)	89
ALPRAZOLAM RTP TBL 1MG 20ST (N05BA)	3
ALPRAZOLAM RTP TBL 1MG 50ST (N05BA)	33
ANXIOLIT DRG 10MG 20ST (N05BA)	40
ANXIOLIT DRG 10MG 50ST (N05BA)	204
ANXIOLIT RET KPS 30MG 20ST (N05BA)	107
ANXIOLIT RET KPS 30MG 50ST (N05BA)	429
ANXIOLIT TBL FTE 50MG 30ST (N05BA)	1.869
BROMAZEPAM GEN FTBL 3MG 20ST (N05BA)	129
BROMAZEPAM GEN FTBL 3MG 50ST (N05BA)	595
BROMAZEPAM GEN FTBL 6MG 20ST (N05BA)	27
DEMETRIN TBL 20ST (N05BA)	45
DEMETRIN TBL 50ST (N05BA)	1.709
FRISIUM TBL 10MG 20ST (N05BA)	14
FRISIUM TBL 10MG 50ST (N05BA)	615
GEWACALM AMP 10MG 2ML 5ST (N05BA)	808
GEWACALM TBL 2MG 25ST (N05BA)	5
GEWACALM TBL 2MG 50ST (N05BA)	31
GEWACALM TBL 5MG 25ST (N05BA)	44
GEWACALM TBL 5MG 50ST (N05BA)	194
GEWACALM TBL 10MG 25ST (N05BA)	147
GEWACALM TBL 10MG 50ST (N05BA)	713
IVADAL FTBL 10ST (N05CF)	16
IVADAL FTBL 30ST (N05CF)	50
LEXOTANIL ROCH TBL 3MG 20ST (N05BA)	584
LEXOTANIL ROCH TBL 3MG 50ST (N05BA)	3.970
LEXOTANIL ROCH TBL 6MG 20ST (N05BA)	907
MERLIT TBL 20ST (N05BA)	747
MONDEAL FTBL 10MG 50ST (N05CF)	15
MONDEAL FTBL 10MG 10ST (N05CF)	1
PRAXITEN TBL 15MG 20ST (N05BA)	2.200
PRAXITEN TBL 15MG 50ST (N05BA)	15.876
PRAXITEN TBL 50MG 20ST (N05BA)	4.973

**Parlamentarische Anfrage Nr.2123/J betreffend "Tablettensucht in Österreich Schlaf- und Beruhigungsspillen"**

PRAXITEN TBL 50MG	100ST (N05BA)	20	PSYCHOPAX REKLSG 10MG 2,5ST (N05BA)	93
PSYCHOPAX REKLSG 5MG 2,5ST (N05BA)		60	PSYCHOPAX TR	4.300
PSYCHOPAX REKLSG 10MG 2,5ST (N05BA)		76	STESOLID REK TB 5MG	207
PSYCHOPAX TR	20ML (N05BA)	3.632	STESOLID REK TB 10MG	477
STESOLID REK TB 5MG	5ST (N05BA)	209	TEMESTA AMP 2MG 1ML	3
STESOLID REK TB 10MG	5ST (N05BA)	460	TEMESTA-1 TBL	407
TEMESTA AMP 2MG 1ML	10ST (N05BA)	5	TEMESTA-1 TBL	2.690
TEMESTA-1 TBL	20ST (N05BA)	355	TEMESTA-2,5 TBL	1.609
TEMESTA-1 TBL	50ST (N05BA)	2.348	TEMESTA-2,5 TBL	2
TEMESTA-2,5 TBL	20ST (N05BA)	1.328	TRANXILUM KPS 5MG	43
TEMESTA-2,5 TBL	100ST (N05BA)	2	TRANXILUM KPS 5MG	603
TRANXILUM KPS 5MG	20ST (N05BA)	21	TRANXILUM KPS 10MG	50
TRANXILUM KPS 5MG	50ST (N05BA)	580	TRANXILUM KPS 10MG	642
TRANXILUM KPS 10MG	20ST (N05BA)	35	TRANXILUM KPS 20MG	17
TRANXILUM KPS 10MG	50ST (N05BA)	703	TRANXILUM KPS 20MG	276
TRANXILUM KPS 20MG	20ST (N05BA)	14	TRANXILUM TABS FTBL 20	95
TRANXILUM KPS 20MG	50ST (N05BA)	289	TRANXILUM TRSTAMP 50MG	3
TRANXILUM TABS FTBL 20	20ST (N05BA)	100	VALIUM TBL 5MG	40
TRANXILUM TRSTAMP 50MG	5ST (N05BA)	3	VALIUM TBL 10MG	1.163
VALIUM AMP 10MG 2ML	5ST (N05BA)	2	XANOR TBL 0,5MG	1.221
VALIUM TBL 5MG	25ST (N05BA)	251	XANOR TBL 0,5MG	4.264
VALIUM TBL 10MG	25ST (N05BA)	1.057	XANOR TBL 1MG	52
XANOR TBL 0,5MG	20ST (N05BA)	1.059	XANOR TBL 1MG	459
XANOR TBL 0,5MG	50ST (N05BA)	3.508	ZOLDEM FTBL 10MG	12.433
XANOR TBL 1MG	20ST (N05BA)	34	ZOLDEM FTBL 10MG	44
XANOR TBL 1MG	50ST (N05BA)	492	ZOLPIDEM HEX FTBL 10MG	2.539
ZOLDEM FTBL 10MG	10ST (N05CF)	9.280	ZOLPIDEM RTP FTBL 10MG	5.256
ZOLPIDEM FTBL 10MG	30ST (N05CF)	46	ZOLPIDEM RTP FTBL 10MG	12
ZOLPIDEM HEX FTBL 10MG	10ST (N05CF)	1.502	<b>Gesamt 2008</b>	<b>79.594</b>
ZOLPIDEM RTP FTBL 10MG	30ST (N05CF)	3.572		
<b>Gesamt 2007</b>		<b>69.030</b>		

<b>Patienten</b>	
1x verordnet	5.475
2x verordnet	2.112
3x verordnet	1.096
4x verordnet	822
5x verordnet	527
ofters	5.651
<b>Gesamt 2007 und 2008</b>	<b>15.683</b>

Beilage 2

Titeler Gebietskrankenkasse ATC	2007		2008	
	Kosten	Verordnungen	Kosten	Verordnungen
- N05BA Benzodiazepin-Derivate	425 242,05	82.680	481.195,80	93.695
N05BA01 Diazepam	47 553,50	11.883	51.991,55	13.003
N05BA02 Chlordiazepoxid	0,00	0	0,00	0
N05BA03 Medazepam	0,00	0	0,00	0
N05BA04 Oxazepam	256 201,45	40.153	290.064,80	44.923
N05BA05 Dikaliumchlorazepat	18.308,45	2.427	18.582,45	2.500
N05BA06 Lorazeepam	38.479,75	10.856	49.723,20	14.112
N05BA07 Adinazolam	0,00	0	0,00	0
N05BA08 Bromazepam	27.269,90	8.184	32.847,20	9.829
N05BA09 Clobazam	7.873,80	1.839	8.835,20	2.094
N05BA10 Ketazolam	0,00	0	0,00	0
N05BA11 Prazeepam	7.335,00	1.001	7.592,60	1.043
N05BA12 Alprazolam	22.220,20	6.337	21.548,80	6.191
N05BA13 Halazepam	0,00	0	0,00	0
N05BA14 Pinazepam	0,00	0	0,00	0
N05BA15 Carmazepam	0,00	0	0,00	0
N05BA16 Nordazepam	0,00	0	0,00	0
N05BA17 Fludiazepam	0,00	0	0,00	0
N05BA18 Ethylloflazepam	0,00	0	0,00	0
N05BA19 Etizolam	0,00	0	0,00	0
N05BA21 Clotiazepam	0,00	0	0,00	0
N05BA22 Cloxazolam	0,00	0	0,00	0
N05BA23 Tofisopam	0,00	0	0,00	0
N05BA56 Lorazeepam, Kombinationen	0,00	0	0,00	0
- N05CD Benzodiazepin-Derivate	114.710,50	81.083	137.327,35	99.309
N05CD01 Flurazepam	0,00	0	0,00	0
N05CD02 Nitrazepam	2.802,75	1.636	2.765,05	1.610
N05CD03 Flunitrazepam	40.015,40	42.166	47.720,95	50.403
N05CD04 Estazolam	0,00	0	0,00	0
N05CD05 Triazolam	28.636,80	17.336	35.577,30	21.562
N05CD06 Lormetazepam	931,20	582	876,80	548
N05CD07 Temazepam	0,00	0	0,00	0
N05CD08 Midazolam	12.057,75	636	10.771,65	552
N05CD09 Brotizolam	26.616,00	16.635	35.163,20	21.977



2007	
Anzahl Personen	Anzahl Verordnungen
1.907	1
673	2
424	3
366	4
343	7
257	6
249	8
248	5
131	9
101	11
98	10
66	13
66	14
62	12
45	15
36	16
31	18
25	19
21	17
19	20
18	21
15	22
15	23
13	24
11	26
7	25
7	29
6	30
5	27
5	34
4	28
4	35
3	36
3	38
3	41
3	43
3	44
3	47
2	32
2	40
2	45
2	49
1	31
1	37
1	39
1	42
1	46
1	48
1	50
1	52
1	54
1	55
1	56

2008	
Anzahl Personen	Anzahl Verordnungen
2.251	1
964	2
665	3
468	4
351	7
308	5
294	6
252	8
141	9
108	11
101	10
79	12
64	14
62	13
62	15
40	17
34	16
30	18
19	22
18	24
17	21
16	20
14	23
13	19
10	32
9	27
7	28
7	29
6	26
5	30
4	25
4	31
4	37
4	39
4	54
3	34
3	36
2	40
2	43
2	45
2	46
2	47
2	52
2	53
2	56
2	104
1	33
1	35
1	41
1	44
1	48
1	49
1	50

1	58
1	59
1	60
1	64
1	77
1	78
1	80
1	85
1	103
1	104
1	106
1	107
1	150

1	55
1	60
1	64
1	83
1	90
1	94
1	102
1	110
1	111
1	125
1	151

Jahr	L3-Obergrp	Bezeichng		Anzahl	Anzahl-Patienten
2007	HM_N05CD	GERODORM TBL	10ST (N05CD)	10	1
2007	HM_N05CD	HALCION TBL 0,25MG	10ST (N05CD)	2.018	129
2007	HM_N05CD	LENDORM TBL	10ST (N05CD)	4	1
2007	HM_N05CD	NOCTAMID TBL	10ST (N05CD)	54	5
2007	HM_N05CD	ROHYPNOL FTBL 1MG	10ST (N05CD)	665	24
2007	HM_N05CD	SOMNUBENE FILMTBL 1MG	10ST (N05CD)	185	13
2007	HM_N05CF	IVADAL FTBL	10ST (N05CF)	1	1
2007	HM_N05CF	IVADAL FTBL	30ST (N05CF)	5	3
2007	HM_N05CF	MONDEAL FTBL 10MG	10ST (N05CF)	8	4
2007	HM_N05CF	ZOLDEM FTBL 10MG	10ST (N05CF)	152	12
2007	HM_N05CF	ZOLPIDEM HEX FTBL 10MG	10ST (N05CF)	96	6
2007	HM_N05CF	ZOLPIDEM RTP FTBL 10MG	10ST (N05CF)	76	9
2007	HM_N05CF	ZOLPIDEM RTP FTBL 10MG	30ST (N05CF)	3	2
2007	HM_N05CM	BALDRACIN TR	50ML (N05CM)	27	13
2007	HM_N05CM	PASSELYT NERVENTR	30ML (N05CM)	100	27
				3404	250

PHARNR	Name	Box
1106717	DORMICUM AMP 5MG/1ML	N
1106723	DORMICUM AMP 15MG/3ML	N
1117307	Lendorm Tabl.	G
1145203	"Rohypnol ""Roche"" 1 mg Filmtabl."	G
1186662	DORMICUM AMP 5MG/5ML	N
1199386	Anxiolit 10 mg Drag.	G
1252212	Xanor 0,5 mg Tabl.	G
1252229	Xanor 0,5 mg Tabl.	G
1252235	Xanor 1 mg Tabl.	G
1252241	Xanor 1 mg Tabl.	G
1255475	DORMICUM AMP 50MG/10ML	N
1273823	"Bromazepam ""Genericon"" 3 mg Filmtabl."	G
1273846	"Bromazepam ""Genericon"" 3 mg Filmtabl."	G
1273881	"Bromazepam ""Genericon"" 6 mg Filmtabl."	G
1277985	Tranxilium Tabs 20 mg Filmtabl.	G
1296178	Somnubene 1 mg Filmtabl.	G
1296184	SOMNUBENE FILMTBL 1MG	N
1296190	IVADAL FTBL	N
1296209	IVADAL FTBL	N
1310429	Stesolid 5 mg Rektaltuben	G
1310435	Stesolid 10 mg Rektaltuben	G
1319471	"Alprazolam ""Arcana"" 0,5 mg Tabl."	G
1319488	"Alprazolam ""Arcana"" 0,5 mg Tabl."	G
1329771	Psychopax 5 mg Rektaltuben	G
1329794	Psychopax 10 mg Rektaltuben	G
1330952	MIDAZOLAM NYC 5MG/ML 1ML	N
1341401	TEMESTA AMP 2MG 1ML	N
1345712	MIDAZOLAM TOR 5MG/ML 1ML	N
1345729	MIDAZOLAM TOR 5MG/ML 3ML	N
1347183	SOMNAL FTBL 7,5MG	N
1415890	Gerodorm Tabl.	G
1415909	GERODORM TBL	N
144673	Tranxilium 10 mg Kaps.	G
178465	Anxiolit retard 30 mg Kaps.	G
182490	"Rivotril ""Roche"" 2 mg Tabl."	G
187866	Psychopax Tropf.	G
193134	Tranxilium 20 mg Kaps.	G
193140	Tranxilium 20 mg Kaps.	G
2426045	"Zolpidem ""ratiopharm"" 10 mg Filmtabl."	G
2426051	ZOLPIDEM RTP FTBL 10MG	N
2433909	Mondeal 10 mg Filmtabl.	G
2434116	Zoldem 10 mg Filmtabl.	G
2434122	ZOLDEM FTBL 10MG	N
2437296	"Alprazolam ""ratiopharm"" 0,5 mg Tabl."	G
2437304	"Alprazolam ""ratiopharm"" 0,5 mg Tabl."	G
2437310	"Alprazolam ""ratiopharm"" 1 mg Tabl."	G
2437327	"Alprazolam ""ratiopharm"" 1 mg Tabl."	G
2443799	Alprastad 0,5 mg Tabl.	G
2443807	Alprastad 0,5 mg Tabl.	G
2443836	Alprastad 1 mg Tabl.	G
2456827	Adumbran Tabl.	G
2463224	"Zolpidem ""Hexal"" Filmtabl."	G
35145	Mogadon Tabl.	G
35151	MOGADON TBL	N
45244	Praxiten 15 mg Tabl.	G

45250	Praxiten 15 mg Tabl.	G
45267	Praxiten 50 mg Tabl.	G
453888	"Lexotanil ""Roche"" 3 mg Tabl."	G
453894	"Lexotanil ""Roche"" 3 mg Tabl."	G
453919	"Lexotanil ""Roche"" 6 mg Tabl."	G
455396	Adumbran Tabl.	G
455522	Anxiolit 10 mg Drag.	G
457745	Demetrin Tabl.	G
458213	"Rivotril ""Roche"" 0,5 mg Tabl."	G
489863	Anxiolit retard 30 mg Kaps.	G
564978	Gewacalm 2 mg Tabl.	G
564984	Gewacalm 2 mg Tabl.	G
564990	Gewacalm 5 mg Tabl.	G
565009	Gewacalm 5 mg Tabl.	G
565015	Gewacalm 10 mg Tabl.	G
565021	Gewacalm 10 mg Tabl.	G
60930	"Valium ""Roche"" 5 mg Tabl."	N
60953	"Valium ""Roche"" 10 mg Tabl."	G
618585	Frisium 10 mg Tabl.	G
633099	Gewacalm Amp.	G
633107	GEWACALM AMP 10MG 2ML BP10X5	N
64129	Temesta-1,0 Tabl.	G
64135	Temesta-1,0 Tabl.	G
64141	Temesta-2,5 Tabl.	G
64170	Tranxilium 5 mg Kaps.	G
64187	Tranxilium 5 mg Kaps.	G
65459	Anxiolit forte 50 mg Tabl.	G
678908	Frisium 10 mg Tabl.	G
69084	TEMESTA-2,5 TBL	N
72040	Praxiten 50 mg Tabl.	Y
722153	Noctamid Tabl.	G
773676	Halcion 0,25 mg Tabl.	G
777533	Merlit Tabl.	G
968411	HALCION TBL 0,25MG BP10X30	N
981529	Demetrin Tabl.	G

Beilage 6

vtr	atc_7	PHANR	NAME		anz_2007	anz_2008	betrag_2007	betrag_2008
11	N05BA04	2456827	ADUMBRAN TBL	20ST	43	34	66,65	52,7
11	N05BA04	455396	ADUMBRAN TBL	50ST	493	653	1.676,20	2.220,20
11	N05BA12	2443799	ALPRASTAD TBL 0,5MG	20ST	270	376	445,5	620,4
11	N05BA12	2443807	ALPRASTAD TBL 0,5MG	50ST	722	878	2.563,10	3.116,90
11	N05BA12	2443813	ALPRASTAD TBL 1MG	20ST	28	31	49	54,25
11	N05BA12	2443836	ALPRASTAD TBL 1MG	50ST	93	206	339,45	751,9
11	N05BA12	1319471	ALPRAZOLAM ARC TBL 0,5M	20ST	322	488	563,5	854
11	N05BA12	1319488	ALPRAZOLAM ARC TBL 0,5M	50ST	912	1.301	3.283,20	4.683,60
11	N05BA12	2437296	ALPRAZOLAM RTP TBL 0,5M	20ST	559	810	922,35	1.336,50
11	N05BA12	2437304	ALPRAZOLAM RTP TBL 0,5M	50ST	3.027	4.616	10.745,85	16.386,80
11	N05BA12	2437310	ALPRAZOLAM RTP TBL 1MG	20ST	59	114	109,15	210,9
11	N05BA12	2437327	ALPRAZOLAM RTP TBL 1MG	50ST	935	1.229	3.646,50	4.793,10
11	N05BA04	1199386	ANXIOLIT DRG 10MG	20ST	215	225	301	315
11	N05BA04	455522	ANXIOLIT DRG 10MG	50ST	1.100	1.109	3.410,00	3.437,90
11	N05BA04	178465	ANXIOLIT RET KPS 30MG	20ST	315	203	1.543,50	994,7
11	N05BA04	489863	ANXIOLIT RET KPS 30MG	50ST	2.800	2.316	29.400,00	24.318,00
11	N05BA04	65459	ANXIOLIT TBL FTE 50MG	30ST	40.273	38.436	356,4	416,05
11	N05BA08	1273823	BROMAZEPAM GEN FTBL 3MG	20ST	838	938	1.340,80	1.500,80
11	N05BA08	1273846	BROMAZEPAM GEN FTBL 3MG	50ST	3.650	4.143	12.592,50	14.293,35
11	N05BA08	1273881	BROMAZEPAM GEN FTBL 6MG	20ST	1.992	2.010	4.681,20	4.723,50
11	N05BA08	1273898	BROMAZEPAM GEN FTBL 6MG	50ST	25	3	137,5	16,5
11	N05BA11	981529	DEMETRIN TBL	20ST	63	78	220,5	273
11	N05BA11	457745	DEMETRIN TBL	50ST	4.521	4.239	33.681,45	31.580,55
11	N05BA09	618585	FRISIUM TBL 10MG	20ST	166	178	365,2	391,6
11	N05BA09	678908	FRISIUM TBL 10MG	50ST	3.161	3.061	13.908,40	13.468,40
11	N05BA01	633099	GEWACALM AMP 10MG	2ML 5ST	1.185	1.380	3.436,50	4.002,00
11	N05BA01	633107	GEWACALM AMP 10MG	2ML B.50ST	1	1	27	27
11	N05BA01	564978	GEWACALM TBL 2MG	25ST	197	235	265,95	317,25
11	N05BA01	564984	GEWACALM TBL 2MG	50ST	371	384	834,75	864
11	N05BA01	564990	GEWACALM TBL 5MG	25ST	450	430	990	946
11	N05BA01	565009	GEWACALM TBL 5MG	50ST	1.360	1.418	4.964,00	5.175,70
11	N05BA01	565015	GEWACALM TBL 10MG	25ST	969	879	3.100,80	2.812,80
11	N05BA01	565021	GEWACALM TBL 10MG	50ST	8.077	8.001	42.808,10	42.405,30
11	N05BA08	453888	LEXOTANIL ROCH TBL 3MG	20ST	1.705	2.146	2.983,75	3.755,50
11	N05BA08	453894	LEXOTANIL ROCH TBL 3MG	50ST	12.555	15.295	47.709,00	58.121,00

11 N05BA08	453919	LEXOTANIL ROCH TBL 6MG 20ST	7.911	7.559	20.568,60	19.653,40
11 N05BA06	777533	MERLIT TBL 20ST	470	568	1.433,50	1.732,40
11 N05BA04	45244	PRAXITEN TBL 15MG 20ST	1.715	1.594	4.287,50	3.985,00
11 N05BA04	45250	PRAXITEN TBL 15MG 50ST	23.593	22.625	133.300,45	127.831,25
11 N05BA04	129136	PRAXITEN TBL 15MG 250ST	5		134,5	
11 N05BA04	45267	PRAXITEN TBL 50MG 20ST	66.720	86.069	443.688,00	572.358,88
11 N05BA04	72040	PRAXITEN TBL 50MG 100ST	1.085	888	33.960,50	27.794,40
11 N05BA01	1329771	PSYCHOPAX REKLSSG 5MG 2,5ST	139	169	1.131,05	1.343,55
11 N05BA01	1329794	PSYCHOPAX REKLSSG 10MG 2,5ST	292	365	2.922,50	3.558,75
11 N05BA01	187866	PSYCHOPAX TR 20ML	14.730	19.207	49.345,50	66.403,10
11 N05BA01	1310429	STESOLID REK TB 5MG 5ST	701	763	5.713,35	6.065,85
11 N05BA01	1310435	STESOLID REK TB 10MG 5ST	841	914	8.409,75	8.911,50
11 N05BA06	1341401	TEMESTA AMP 2MG 1ML 10ST	8	1	183,6	22,95
11 N05BA06	64129	TEMESTA-1 TBL 20ST	1.212	1.603	1.999,80	2.644,95
11 N05BA06	64135	TEMESTA-1 TBL 50ST	8.327	10.863	29.977,20	39.106,80
11 N05BA06	141812	TEMESTA-1 TBL 250ST	13	4	226,2	69,6
11 N05BA06	64141	TEMESTA-2,5 TBL 20ST	13.446	15.839	49.077,90	57.812,35
11 N05BA06	69084	TEMESTA-2,5 TBL 100ST	313	356	5.446,20	6.194,40
11 N05BA05	64170	TRANXILUM KPS 5MG 20ST	36	27	73,8	55,35
11 N05BA05	64187	TRANXILUM KPS 5MG 50ST	847	781	3.515,05	3.241,15
11 N05BA05	64193	TRANXILUM KPS 10MG 20ST	47	59	159,8	200,6
11 N05BA05	144673	TRANXILUM KPS 10MG 50ST	1.011	862	7.835,25	6.680,50
11 N05BA05	193134	TRANXILUM KPS 20MG 20ST	30	23	169,5	129,95
11 N05BA05	193140	TRANXILUM KPS 20MG 50ST	436	406	5.602,60	5.217,10
11 N05BA05	1277985	TRANXILUM TABS FTBL 20/20ST	46	38	259,9	214,7
11 N05BA05	1251098	TRANXILUM TRSTAMP 50MG.5ST				
11 N05BA01	69115	UMBRIUM KWITBL 5MG 25ST				
11 N05BA01	456384	UMBRIUM KWITBL 5MG 50ST				
11 N05BA01	69121	UMBRIUM KWITBL 10MG 25ST				
11 N05BA01	492084	UMBRIUM KWITBL 10MG 50ST	1		5,4	
11 N05BA01	60841	VALIUM AMP 10MG 2ML 5ST				
11 N05BA01	60930	VALIUM TBL 5MG 25ST	961	83	2.306,40	199,6
11 N05BA01	60953	VALIUM TBL 10MG 25ST	6.295	6.675	22.032,50	23.362,50
11 N05BA12	1252212	XANOR TBL 0,5MG 20ST	3.742	3.734	6.922,70	6.907,90
11 N05BA12	1252229	XANOR TBL 0,5MG 50ST	20.392	18.754	79.528,80	73.140,60
11 N05BA12	1252235	XANOR TBL 1MG 20ST	201	182	412,05	373,1

11 N05BA12	1252241	XANOR TBL 1MG	50ST	2.921	3.202	12.560,30	13.768,60
	271.939	302.057	1.522.718,55	1.667.960,45			
	11,08%			9,54%			

VTR	wie oft im Jahr	Patienten 2007	Patienten 2008	%-Veränderung
11	2 mal/Jahr	3.902	4.704	20,55%
11	3 mal/Jahr	2.242	2.606	16,24%
11	4 mal/Jahr	1.690	2.051	21,36%
11	5 mal/Jahr	1.263	1.406	11,32%
11	öfter als 5 mal/Jahr	10.258	11.060	7,82%

### Packungen pro Patient im Jahr 2007 der ATC N05BA und N05CD

Anzahl der Packungen pro Patient	Anzahl der Patienten
112	1
81	1
78	1
62	1
61	1
56	1
52	3
51	1
49	1
47	2
46	2
45	1
43	1
41	2
40	4
39	3
38	2
37	1
35	2
34	1
33	4
32	6
31	2
30	5
29	7
28	3
27	6
26	5
25	9
24	19
23	11
22	16
21	16
20	24
19	19
18	21
17	39
16	67
15	64
14	85
13	108
12	233
11	255
10	362
9	395
8	704
7	437
6	707
5	1.061
4	3.876
3	2.255
2	3.273
1	8.086

Beilage 9

Packungen	Anz. Pat. 2007	Anz. Pat. 2008
1	6.758	7.639
2	2.593	3.570
3	1.528	1.884
4	1.349	1.741
5	871	1.060
6	892	1.125
7	1.015	1.077
8	806	1.096
9	502	642
10	445	656
> 10	6.412	7.451

*Beilage 10*

**Verordnungen Benzodiazepin-Derivate  
N05BA**

	2007	2008
Glatiramer	144.375	163.118
Oxazepam	399.926	433.717
Dikaliumclorazepam	18.022	16.820
Bromazepam	111.191	133.018
Clorazepam	21.566	22.156
Prazepam	24.709	23.896
Alprazolam	117.709	128.265

**Verordnungen Benzodiazepin-Derivate  
N05CD**

	2007	2008
Nitrazepam	50.997	55.089
Flunitrazepam	402.524	477.326
Triazolam	424.316	646.090
Clonazepam	16.317	18.962
Brotizolam	67.004	74.795
Cinalzepam	9.592	10.376

**Verordnungen Benzodiazepin-verwandte Mittel  
N05CF**

	2007	2008
Zolpidem	168.161	231.776